

# checkliste fuer selbstfahrer im suedlichen afrika.



## 1. Lebensmittel und Trinkwasser

(Vorschlag für einen Notvorrat pro Person, ausreichend für 7 Tage, Tagesbedarf ca. 1.000 kcal)

<input type="checkbox"/> Trinkwasser	15 Liter
<input type="checkbox"/> Fleisch-, Fisch- und Wurstkonserven	1 kg
<input type="checkbox"/> Suppenkonserven	1 kg
<input type="checkbox"/> Obst- und Gemüsekonserven	1 kg
<input type="checkbox"/> Kondensmilch (Dosen)	250 g
<input type="checkbox"/> Dauerbrot, Biskuits, Knäckebrötchen, Zwieback, Hartkekse	1 kg
<input type="checkbox"/> Zucker	500 g
<input type="checkbox"/> Salz	125 g
<input type="checkbox"/> Elektrolythaltige Brausetabletten	10 St.

## 2. Hygiene und Hausapotheke

<input type="checkbox"/> Seife	1
<input type="checkbox"/> Toilettenpapier	3 Rollen
<input type="checkbox"/> Fieberthermometer	1
<input type="checkbox"/> Wunddesinfektionsmittel	
<input type="checkbox"/> Schmerzlindernde Tabletten	
<input type="checkbox"/> Kohletabletten	
<input type="checkbox"/> Vom Arzt verordnete Medikamente für eine Woche	

## 3. Licht und Signal

<input type="checkbox"/> Kerzen, Teelichter	7 (Teelichter: 14)
<input type="checkbox"/> Streichhölzer	1 Packung
<input type="checkbox"/> Feuerzeug	1 Stück (zusätzlich!)
<input type="checkbox"/> Kurbel-Dynamo-Lampe	1 Stück pro Gruppe
<input type="checkbox"/> Trillerpfeife	1
<input type="checkbox"/> Handspiegel (auch als Signalspiegel nutzbar)	1

## 4. Sonstiges

<input type="checkbox"/> Kompass (bevorzugt mit innenliegender Magnetnadel)	1 pro Gruppe
<input type="checkbox"/> Wolldecke oder Schlafsack	1
<input type="checkbox"/> Schlangensichere Stiefel, derbes Schuhwerk	1 Paar
<input type="checkbox"/> Essbesteck (möglichst auch Essgeschirr)	1 Satz
<input type="checkbox"/> Wasserflasche oder Thermoskanne mit Becher	1
<input type="checkbox"/> Dosenöffner	1 (je Gruppe)
<input type="checkbox"/> Taschenmesser	1 (je Gruppe)

## 5. Sinnvolles weiteres Zubehör:

- 1 Faltpatzen,  1 kleines Beil,  1 Messer mit feststehender Klinge (min. 18cm),
- 3 Cyalume Leuchtstäbe (rot, 15cm),  Rauchpatronen oder Survival-Blitz,
- 1 LED Stirnlampe,  1 Dose Pfefferspray (Bärenspray),
- 1 einfaches Wasseraufbereitungssystem,
- 1 Spannungswandler (12V-240V),
- Vollständiger Werkzeugsatz für den Wagen,
- Ersatzteile (Keilriemen, Zündkerze, Kühler-Schlauch),  Zweites Ersatzrad,  Zweiter Wagen-Heber,  GPS-Navigationssystem,  Sat.-Telefon

### WWW

www.namibia-forum.ch  
www.bwana.de  
www.afrika.de  
www.natron.net

### info



Sie benötigen zum Überleben mindestens 2 Liter Flüssigkeit pro Tag. 15 Liter pro Person als unantastbare Reserve, sind daher das Minimum! Da davon auszugehen ist, dass Sie auch noch normale Trinkvorräte dabei haben werden. Wasser läßt sich in den Supermärkten in praktischen 5 oder 10 Liter-Kannen kaufen. Beachten Sie aber, dass Sie solche Notreserven auch nur in Notfällen brauchen. Also z.B. bei einem Unfall. Die dünnwandigen Kanister, könnten dabei zerstört werden. Es ist daher besser, den Vermieter um einen stabilen 20 Liter Kanister zu bitten.

### info



Die Gefahr von einer Schlange gebissen, oder einem Skorpion gestochen zu werden ist nicht sehr groß, aber es ist möglich. In der Regel werden Sie ausreichend Zeit haben in ein Krankenhaus zu fahren und sich behandeln zu lassen. In Notsituationen wird dies schwieriger. Seien Sie daher dann ganz besonders vorsichtig und vermeiden Sie jede Gefahrensituation. Wenn Sie den Tieren die Chance zur Flucht lassen und nicht gerade auf sie treten, wird Ihnen nichts passieren. Von der Benutzung von Schlangenbiss-Kits ist abzuraten, da Laien damit nicht ausreichend umgehen können und das Problem dadurch meist nur verschlimmern.

### info



Wenn man Sie sucht, dann wird dies in der Regel aus der Luft gemacht. Bei solchen Suchflügen wird in der Regel 500 Meter über Grund geflogen. Eine einzelne Person ist aus dieser Höhe nicht zu erkennen! Geben Sie daher niemals Ihr Auto auf. Auf freien Flächen ist ein Geländewagen gut zu erkennen. Sie sollten aber versuchen auf sich aufmerksam zu machen. Mehrere Decken, in Form eines Kreuzes am Boden ausgelegt sind gut. Auch ein stark rauchendes Feuer ist sehr hilfreich. Wenn Sie aber zwischen Bäumen, Büschen oder Felsen stehen, ist auch ein Wagen aus dem Flugzeug "unsichtbar". Sie müssen dann aus Zweigen, Büschen, Steinen ein sehr großes Zeichen von 100 x 100 Metern herstellen um auf sich aufmerksam zu machen. Zusätzlich können Sie z.B. mit einem Taschenspiegel Signale geben, oder Sie kaufen sich bei einem Trekking-Ausstatter eine Dose Rauchpatronen (ca. 30 EUR). Der dichte orangefarbene Rauch ist als Notsignal bekannt und sehr weit sichtbar.

### tipp



Hinterlassen Sie Ihre geplante Fahrtroute bei einer vertrauten Person (die sinnvollerweise gut Englisch sprechen sollte) und halten Sie diese, am besten täglich, über den Fortgang der Reise per SMS auf dem Laufenden. Vereinbaren Sie mit Ihr einen "Notfallplan" für den Fall das, sie sich fünf Tage nicht bei ihr gemeldet haben. Die Mobilfunkverbindungen, bzw. die Häufigkeit von öffentlichen Kartentelefonen sind ausreichend dicht, um sich regelmäßig melden zu können.

Für die hier angenommenen Notvorräte, soll sich diese am sechsten Tag mit der letzten und der nächsten geplanten Unterkunft in Verbindung setzen um den letzten Stand zu erfragen. Sie soll bereits den Vermieter des Wagens informieren sowie die deutsche Botschaft. 12 Stunden später sollen Sie die Suche nach Ihnen auslösen. Sie sollten dann schnell gefunden werden können, da Ihre Route bekannt ist und die Suchregion damit eingegrenzt werden kann. Ihr Vorräte sollten nun noch für weitere 2-3 Tage ausreichen. Dieser Fall wird nur bei maximalem Pech eintreten. Selbst im dünn besiedelten Süden Namibia, ist es unwahrscheinlich, dass sie nicht vorher bereits ein vorbeikommender Tourist findet. Verlassen können Sie sich aber nicht darauf. Daher ist ein solcher Notfallplan eine beruhigende Absicherung für die Reise.